



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Simone Müller-Pohl
(München)

Wohin mit all dem Müll? Gedanken zum globalen Handel mit Giftmüll aus historischer Perspektive

In den 1980er und 1990er Jahren boomte der weltweite Handel mit giftigen Abfallstoffen. Nach der grünen Wende in den Industriestaaten und damit einhergehenden strengeren Umweltgesetzgebung hatte es sich als lukrativ erwiesen, den Müll als Ware ‚andernorts‘ zu entsorgen. Präferierte Importländer waren oft solche aus dem globalen Süden. Der Vortrag beleuchtet die Mechanismen und Dynamiken nach denen die globale Giftmüllökonomie seit den 1970er Jahren funktioniert. Er problematisiert die These einer „Re-Kolonialisierung“ und eines „Giftmüll Imperialismus“ und zeigt neue Ansätze zur Erforschung der globalen Ökonomie des Giftmüllhandels aus historischer Perspektive.

Simone M. Müller leitet seit September 2016 die DFG-Emmy Noether Forschergruppe Hazardous Travels. Ghost Acres and the Global Waste Economy. Das Projekt ist angebunden am Rachel Carson Center for Environment and Society, einer gemeinsamen Initiative des Deutschen Museums und der LMU München. Zuvor arbeitete sie als akademische Rätin für Nordamerikanische Geschichte an der Universität Freiburg sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien der FU Berlin. 2012 promovierte sie mit einer Arbeit zur sozialen und kulturellen Konstruktion weltweiter Seekabelnetzwerke im 19. Jahrhundert (Wiring the World, Institutions sowie am Deutschen Historischen Institut in Washington D.C.. 2015 erhielt sie den Maria Gräfin von Linden Preis für Ihre Forschung zur globalen Ökonomie des Giftmüllhandels. Seit 2016 ist sie Fellow am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld (ZIF).

Mittwoch, 30.11.2016
18 c.t. Uhr
Raum N.10.20

Thomas Heinze
Volker Remmert
Heike Weber

www.izwt.uni-wuppertal.de

